



Von DR. SVENHILBERT

Malsfeld. „So kurz vor der Europawahl haben sie eine gute Wahl getroffen, zu uns zu kommen.“ Mit diesen Worten begrüßte Geschäftsführer Simon Reimer vorige Woche hohen Besuch aus Berlin. Zusammen mit der Europaabgeordneten Barbara Weiler und einem großen Gefolge lokalpolitischer Prominenz besuchte der SPD-Vorsitzende Franz Müntefering unter anderem den Malsfelder Standort des Logistikunternehmens BWG-Reimer. Das 48 Hektar große Gewerbegebiet wurde in den vergangenen ein Jahren für 7,6 Millionen Euro erschlossen. Davon kamen 4,6 Millionen aus EU-Fördermitteln. „Wir sind recht zufrieden, aber immer noch sehr motiviert, den Weg hier weiter zu gehen“, bewertete Malsfelds Bürgermeister Herbert Vaupel das Erfolgsmodell „Mittleres Fuldata“.

550 Arbeitsplätze

Immerhin seien dort bereits 550 Arbeitsplätze entstanden, die meisten im Logistik-Bereich bei der Firma Reimer und bei DHL, erläuterte Vaupel. Simon Reimer wünscht sich von der Politik auf EU-Ebene vor allem eine klare und einfach verständliche Gesetzgebung, sowie den Abbau von Bürokratie und weniger Unterstützung „für die Opels und Arcandors dieser Welt“. „Es geht nicht darum, dass Bürokratie verschwindet, sondern effizienter gestaltet wird“, entgegnete Müntefering. Die Mobilität in der Gesellschaft sei „die größte Veränderung unserer Zeit“. Wie sehr sich allein die Logistik im vorigen Jahrhundert verändert habe, zeige die Statistik. Vor 100 Jahren habe die Zahl der Unfalltoten durch Pferdefuhrwerke deutlich höher gelegen als durch Autos, stellte der SPD-Parteichef fest.

200 Lastkraftwagen

Simon Reimer ist natürlich schon längst von den Kutschen auf die Lkw umgestiegen, von denen täglich etwa 200 in der Malsfelder Niederlassung verkehren. Transportiert wird so ziemlich alles von der Banane bis zur Einweg-Spritze. Dazu verfügt das Unternehmen über ein weit gespanntes Netz internationaler Beziehungen. „Wenn Sie einen Umzug in die Mongolei planen, können wir Ihnen das organisieren, scherzte Simon Reimer.